

Leopold Schefer

## Hafis in Anatolien

(1867)

- 1 Ich ging zum Arzt mit gold'ner Schlang' am Stabe.  
Streng frug der kleine Greis mich aus. Ich klagt' ihm:  
O welche schwere Krankheit ist die Liebe!  
Da sprach er meine große Leber prüfend:
- 5 Ist Liebe Krankheit — was ist da Gesundheit,  
Als Hunger, Durst und Leere, Pest und Tod!  
O Deine himmlische Gesundheit . . . wolle  
Die Liebe nicht Dir heilen! Sie ja heilt Dich!  
Sie giebt Dir Licht, Verstand und Glück der Götter.
- 10 An seiner Red' und Stimm' erkannt' ich Eros!  
Er warf den Stab, die Greisenmaske fort  
Und stand vor mir im vollen Glanz der Jugend.  
Doch trotz' ich fest: Könn't' ich die Schönheit meiden,  
Die Wonne meiden, meidet' ich die Liebe!
- 15 Da sprach er mit der Götter Zuversicht:  
Da hängt es eben! . . . Werde nur kein Thor,  
So groß wie Erd' und Himmel nimmer sind,  
Die ihre selige Krankheit heilig pflegen.  
— Drauf salbt' er mir mit Mark den ganzen Leib,
- 20 Behauchte mir die Stirn' mit Nektarathem;  
Ich muß't' an Nieswurz riechen, niesete  
Den Krankheits-Glauben Thränen-lachend weg,

25            Und konnte wieder grade gehn und kräftig,  
              Und ging vom Tempel weg zu meiner Dia,  
              Die heut' erblaßte, der die Kniee bebten.

**Textnachweis:**

Leopold Schefer, *Für Haus und Herz. Letzte Klänge von Leopold Schefer*  
(hg. von Rudolf Gottschall), Leipzig 1867, S. 253 f.